Wahlprogramm 2026

1. Werte, die tragen

Der RCDS Bayreuth steht für eine sachliche, optimistische und lösungsorientierte Hochschulpolitik. Wir glauben an eine Universität, die ihre Traditionen wertschätzt und zugleich mutig in die Zukunft blickt. Für uns gehören kulturelle Identität, wissenschaftliche Freiheit und ein respektvolles Miteinander untrennbar zusammen. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt der deutschen Sprache in Lehre und Verwaltung ein, ohne die Internationalität unserer Universität einzuschränken. Ebenso klar positionieren wir uns gegen jede Form von Antisemitismus und Diskriminierung. Eine Universität kann nur dann ein Ort des freien Denkens sein, wenn sie ein sicherer Raum für alle ist.

Unser Politikverständnis ist geprägt von konstruktivem Pragmatismus: Wir wollen Probleme nicht skandalisieren, sondern lösen. Wir wollen gestalten statt blockieren. Und wir wollen eine Hochschulpolitik, die Studierenden echte Verbesserungen bringt; von der Infrastruktur über die Studienbedingungen bis hin zur kulturellen Vielfalt auf dem Campus. Tradition und Fortschritt sind für uns kein Widerspruch, sondern zwei Seiten derselben Verantwortung.

2. Campus, der läuft

Ein lebendiger Campus entsteht nicht durch Zufall, sondern durch Räume, Angebote und Begegnungen. Wir setzen uns für eine Campus-Kultur ein, die Vielfalt sichtbar macht und Gemeinschaft stärkt. Dazu gehören erweiterte Kulturwochen, die sowohl regionale Traditionen – etwa fränkische Kultur – als auch internationale Perspektiven einbeziehen. Kultur soll nicht nur ein Zusatzprogramm sein, sondern ein prägender Teil des studentischen Lebens. Ein Weihnachtsbaum am Campus, kulturelle Themenwochen oder Veranstaltungen mit lokalen Vereinen sind für uns Ausdruck einer Universität, die ihre Wurzeln kennt und pflegt.

Gleichzeitig wollen wir den Campus als Lebens- und Arbeitsraum weiterentwickeln. Die Sanierung der Naturwissenschaften ist überfällig und muss mit klaren Prioritäten vorangetrieben werden. Ebenso wichtig ist es, den Campus funktionaler zu gestalten: Die störenden Steine an den Parkplätzen sollten entfernt werden, um die Flächen sinnvoller nutzen zu können. Wir möchten mehr Aufenthalts- und Arbeitsplätze schaffen, indem bestehende Räume – wie das RW-Café oder das Audimax – besser genutzt und zusätzliche Lernorte geschaffen werden. Ein moderner Campus braucht Orte, an denen man arbeiten, sich austauschen und einfach gern Zeit verbringen kann.

3. Studium, das klappt

Eine starke Universität lebt von einer starken akademischen Kultur. Dazu gehören wissenschaftliche Freiheit, gute Studienbedingungen und eine Verwaltung, die Studierende unterstützt statt ausbremst. Wir setzen uns für weniger Bürokratie ein; sowohl für Studierende als auch für Lehrende. Forschung und Lehre müssen sich entfalten können, ohne in Formularen und Genehmigungsprozessen zu ersticken.

Zugleich wollen wir die Qualität des Studiums verbessern. Dazu gehört eine angemessene Finanzierung von Korrekturen, damit Prüfungen schneller und verlässlicher bewertet werden können. Wir fordern mehr Studijobs, faire Arbeitsbedingungen und zusätzliche Arbeitsplätze in Bibliotheken und Fakultäten. Studierende brauchen sowohl finanzielle Perspektiven als auch ausreichend Raum zum Lernen. Eine Universität, die ihre akademische Kultur ernst nimmt, investiert in ihre Studierenden, in ihre Zeit, ihre Arbeit und ihre Zukunft.

4. Netzwerk, das nützt

Eine moderne Universität ist kein abgeschlossener Raum, sondern Teil eines größeren Netzwerks aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir wollen diese Vernetzung aktiv stärken. Dazu gehört der Austausch mit der Bundeswehr am Campus ebenso wie der regelmäßige Dialog mit lokalen und bundesweiten Politikerinnen und Politikern. Bürgersprechstunden zu besuchen und studentische Anliegen direkt einzubringen, ist für uns ein selbstverständlicher Teil verantwortungsvoller Hochschulpolitik.

Auch innerhalb der Studierendenschaft setzen wir auf Austausch: Wir wollen die Zusammenarbeit mit anderen Studierendenvertretungen in Deutschland ausbauen und Best Practices teilen. Ebenso wichtig ist uns die Vernetzung zwischen den Fakultäten. Das Innovationszentrum und die Start-up-Kultur sollen stärker mit allen Studiengängen verbunden werden, damit kreative Ideen nicht an Fakultätsgrenzen scheitern.

Internationalität ist für uns ein zentraler Bestandteil eines modernen Campus. Wir möchten mehr europäische Partneruniversitäten gewinnen und das Erasmus-Netzwerk erweitern. Gleichzeitig wollen wir neue Kooperationen mit Universitäten in globalen Metropolen aufbauen: von New York über London und Peking bis hin zu Seßlach. Eine Universität, die international denkt, schafft Chancen für alle Studierenden und stärkt ihre eigene wissenschaftliche Strahlkraft.